

Der Gesellschafter.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 28.

Donnerstag den 11. März

1869.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Amtstags. Als Amtstag, an welchem mündliche Klagen und Beschwerden, Anfragen und Erklärungen dahier vorgebracht werden können, wird der **Sonntag** bezeichnet.
Nagold, den 5. März 1869. K. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.

K. Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidationen.

In nachgenannten Bankfällen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beiretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegen-

schaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird:

1) Gegen die Verlassenschaft des † Zeugmachers Christian Gottlieb Conzelmann von Haiterbach am

Donnerstag den 13. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause daselbst.

2) Gegen die Verlassenschaftsmasse des † Tagelöhners Johann Georg Weibel von Poppelthal am

Donnerstag den 13. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr.

auf dem Rathhaus in Enzthal.

3) Gegen Ignaz Joachim, Kronenwirth von Oberthalheim, am

Donnerstag den 20. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst.

Nagold, den 26. Febr. 1868.

Königl. Oberamtsgericht.

Pfeilsticker.

2) Schiengen,
Gerichtsbezirk Nagold.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Christian Theurer, Bauers von hier, sind innerhalb 15 Tagen, vom Datum dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen und zu erweisen, widrigenfalls solche bei der stattfindenden Realtheilung nicht berücksichtigt werden könnten und etwaige Nachtheile die Betreffenden sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 5. März 1869.

Schultheißenamt.

Luz.

Privat-Bekanntmachungen.

2) Nagold.

Von Unterzeichnetem ist schöner

Saathaber

zu haben im Schwanen.

Kilian Bernhardt.

Denkschrift

betreffend

die Ablösung der Waldweide-, Waldgräferei- & Walgstreuerechte.

Abdruck einer Eingabe der Ortsvorsteher der sog. Waldgangsorte des Neuenbürger und Calwer Oberamtsbezirks an die Kammer der Abgeordneten vom 2. Februar 1869.

Verfaßt von Schultheiß Beutter in Herrenalß.

Diese Schrift bespricht die unsere Waldorte so nahe berührende Waldstreufrage vom historisch-rechtlichen und volkswirtschaftlich-politischen Standpunkte. Die Nothwendigkeit der Ablösung wird darin anerkannt, der bezügliche Gesetzesentwurf aber einer eingehenden Kritik unterworfen unter Begründung beachtenswerther Abänderungsvorschläge im Interesse der Berechtigten.

Zu beziehen per Ex. à 9 kr. bei
Jaf. Reeb in Neuenbürg.

Nagold.

Vergebung v. Bauarbeiten.

Der Unterzeichnete hat zu Erbauung eines zweistöckigen Wohnhauses dahier folgende Bauarbeiten zu vergeben, und beträgt der Voranschlag:

Zimmerarbeit . . . 1230 fl. 50 kr.,

Mauerarbeit . . . 2049 fl. 13 kr.

Lüchtige Bauhandwerkleute wollen ihre Offerte mit dem Abschlag in Prozenten ausgedrückt bis

Montag den 15. März,

Mittags 1 Uhr,

bei Unterzeichnetem einreichen, und kann der Ueberschlag bei ihm eingesehen werden.
Den 9. März 1869.

Adolf Strähle,

Schreinermeister.

2) Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Unterzeichnetem nimmt einen jungen kräftigen Menschen unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

Jung Christ. Schwarzkopf,

Roßgerber.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.
Nur echt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.
DETAIL-PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND

1 engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf $\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à fl. 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.



Für Auswanderer

Jede Woche Dampf- und Segelschiffe nach Amerika
zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten:
Gottlob Knedel in Nagold.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittel-
strasse No. 6, - Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Religiöser Vortrag

Freitag den 12. März, Abends 8 Uhr,
im Gasthaus „zum grünen Baum“ (Re-
benfaal) in Altenstaig, wozu jedermann,
auch Auswärtige, freundlichst eingeladen
werden.

W. D. Becker,
Missionär.

Empfehlung.



Durch vortheilhafte Ein-
käufe bin ich in den Stand
gesetzt, meine

Ellenwaren

noch zu den bekannten billigen Preisen ab-
zugeben, namentlich Dhybets, Orleans,
verschiedene Lustres, schwarze und farbige
Bize, Zeuglen in den neuesten Mustern,
Hosenzeuge, Bettbarchent, Futterbarchent,
eine große Auswahl in Sacktüchern, Man-
chester und noch verschiedenes andere zu
billigem Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Conrad Wolf.

Rothfelden.

Kleesamen.

Erwigen und dreiblättrigen, in ausge-
zeichnet schöner Ware zu billigen Preisen
bei Conrad Wolf.

Nagold.

Bleiche- Empfehlung.

Der Unterzeichnete übernimmt Bleichge-
genstände auf die Uraher Bleiche zur Be-
förderung an, und wird Alles franko
hin und her geliefert.

Christ. Günther,
Bachfuhrmann.

Altenstaig.

Metzelsuppe



Freitag den 12. März
bei Adlerwirth Dürschwabel.

2) Ebershardt,
Oberamis Nagold
140—150 fl.

Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit
auszuleihen

Pfleger Jakob Braun.

3) Wildberg.



Ich erlaube mir die er-
gebenste Anzeige zu machen,
daß ich mich hier als Uhr-
macher niedergelassen habe, und halte mich
deshalb bei Bedarf von neuen Uhren, so-
wie bei jeder Art Reparaturen bestens em-
pfohlen.

Unter Zusicherung guter und billiger
Bedienung bitte um geneigten Zuspruch.

Jakob Dürr, Uhrmacher,
wohnhaft bei Herrn
Kaufm. Jädler.

Nagold.

Sparherdchen

mit 2 Häfen hat zu verkaufen
Christian Schittenhelm.

Waldorf, O. A. Nagold.

80 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-
leihen parat bei

Acifer Manz.

2) Herrenberg.

Chaisen-Verkauf.

Ein noch wenig gebrauchtes
Chorabänken, 4spig, mit Ver-
deck zum Abnehmen und ein
älteres einspänniges Chaisen hat aus-
nahmsweise billig zu verkaufen
Gottlieb Grieb, Wagner.

2)

Nagold.
Samstag den 13. März

Metzelsuppe.



nebst Kochbier bei
Arnold & Engel.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-
Prämien-Obligationen ist von der K.
Württembergischen Regierung ge-
stattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grossartige mit Gewinnen bedeutend ver-
mehrte Kapitalienverloosung von über 3
Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staats-
aufsicht.

Beginn der Ziehung am 14. d. M.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.
oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches
Original-Staats-Loos, (nicht von den
verbotenen Promessen) aus meinem Debit und
werden solche gegen frankirte Einsen-
dung des Betrages oder gegen Post-
vorschuss, selbst nach den entfernte-
sten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000
150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000,
2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 11,000,
3 à 10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 5 à
5,000, 4,000, 14 à 3,000, 105 à 2,000, 6 à
1,500, 6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à 500,
6 à 300, 224 à 200, 21650 Gewinne à
110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten
sende meinen Interessenten nach Entschlei-
dung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem
Glück begünstigten Loose habe
meinen Interessenten bereits allein in
Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer
von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500,
150,000, 130,000, mehrmals 125,000,
mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder
das grosse Loos von 127,000 und am
jüngsten Weihnacht schon wieder den
allergrössten Hauptgewinn in Stuttgart
ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-
Staatsloose kann man der Bequemlichkeit
halber auch ohne Brief, einfach auf
eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

3)

Wildberg.

Bettfedern & Flaum, sowie fertige Betten

von 45—60 fl. empfiehlt bestens
Wittve Schweikhardt.

Gegen

Zahnschmerzen

Tooth-Ache Drops

à Glas 18 kr. in Nagold bei
D. G. Red.



Japanisches Zahnpulver.

welches das Gebiß von Wein-
stein reinigt u. hohle Zähne
verschütet, empfiehlt in Dosen
à 24 kr. ächt
in Nagold bei D. G. Red.



Auf die
Donau
ist kein Ge-
mer, um
bemerkten

2)

Au

Eine g
goffene S
sehr billig

2)

Wir se

weiße
Sch

mit größte

zu bedente

Berkaufe

Decken ge

und der r

30 kr. T

aus Deck

für einschl

Wir er

Privaten

und Bad

machen

werden.

Den 22

Bäde

Ein tr

erei erle

durch die

2)

Bel

200 B

trossen u

abgeholt

werden,

Salinen

indem se

bei mir

zu haben

— (9)

Auf die von uns abgegebenen Loose der **Donauessinger Pferdemarktlotterie** ist kein Gewinn gefallen, was die Abnehmer, um ihnen Nachfragen zu ersparen, bemerken wollen.

C. W. Kaiser'sche Buchh.

21^a **Nagold.**
Avis für Schlosser.

Eine größere Partie gepresste und gegossene Schlüssel sind eingetroffen, die ich sehr billig verkaufen kann.

D. G. Red.

21^a **Calw.**
Wir legen eine Partie **weiße Bügel- & Bettdecken, Scharlach-Bettdecken**

mit größtentheils unbedeutenden Fehlern zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Verkaufe aus. Die Preise der weißen Decken gehen von 3 fl. 36 kr. bis 9 fl., und der rothen von 4 fl. 24 kr. bis 10 fl. 30 kr. Die Partie besteht größtentheils aus Decken, welche die gehörige Größe für einschläfrige Betten haben.

Wir erlauben uns, außer den Herren Privaten besonders die Herren Gasthofs- und Badbesitzer hierauf aufmerksam zu machen. Muster können nicht abgegeben werden.

Den 22. Febr. 1869.

Schill u. Wagner.

Nagold.
Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher die Bäckerei erlernen will, findet eine Lehrstelle durch die

Redaktion d. Bl.

21^a **Nagold.**
Bekanntmachung.

200 Ztr. Steinsalz sind wieder eingetroffen und kann somit das bestellte Salz abgeholt werden. Dabei möchte beachtet werden, daß ich nur Steinsalz von württ. Salinen führe, das jedes andere übertrifft, indem solches sehr rein ist. Ebenso ist bei mir Kochsalz, pr. Ztr. 4 fl. 36 kr., zu haben.

D. G. Red.

Tages-Reinigleiten.

Stuttgart, 3. März. (8. Sitzung der ev. Landesynode.) Die Tagesordnung führt zur Berathung des Berichts der ökonomischen Commission zu dem Entwurf eines kirchlichen Gesetzes, betr. Abänderung des Statuts für Dienstalterszulagen an geringer besoldete Geistliche. Die eine Ansicht tritt dem Regierungsentwurf bei und ist für Dienstalterszulagen, eine andere Ansicht ist für Zulagen nach dem Lebensalter; eine dritte Ansicht will die beiden Systeme kombinieren und die erste Zulage nach dem Lebensalter gewähren, wenn wenigstens 8 Dienstjahre vorausgegangen sind. Die Synode entscheidet sich für das Lebensalter. Art. I des Gesetzes lautet: „Für Geistliche auf Pfarreien, welche mit dem Geistlichen-Unterstützungsfonds in Verbindung stehen, werden Alterszulagen bis zu einem Gehaltsbetrag von 1100 fl. in der Weise aus gedachtem Fonds verlichen, daß die Gehalte derselben, wosfern sie mindestens 10 fl. weniger als die hienach genannten Summen betragen, folgendermaßen zu erhöhen sind, und zwar: 1) vom angetretenen 42. Lebensjahr an auf 900 fl., 2) vom 50. Lebensjahr auf 1000 fl., 3) vom 58. Lebensjahr an auf 1100 fl.“ Der beantragte weitere Abiast erhält folgende Fassung: „Ausgeschlossen von der Zulage in Punkt 3) sind diejenigen Geistlichen, welche noch auf der ersten Stelle sich befinden, sofern nicht aus dienstlichen Rücksichten das Verbleiben eines solchen Geistlichen auf seiner Stelle von der Oberkirchenbehörde zulässig oder wünschenswerth erkundet wird. Geistliche von oder über 65 Jahren, welche durch diese Bestimmung außer Berücksichtigung bleiben, ist nach Erfund des einzelnen Falles Hilfe durch den Unterstützungsfonds in Aussicht gestellt.“ (9. Sitz.) Der Entwurf über Dienstalterszulagen wird in der Haupt-

21^a **Nagold.**
Ein freundliches,heizbares, möblirtes **Zimmer** hat sogleich zu vermieten
C. G. Käufer.

21^a **Nagold.**
200 fl.
Pfleggeld hat zum Ausleihen
Tuchmacher Luz.

Ueberberg,
Oberamts Nagold.
Unterzeichneter hat gegen gesetzliche Sicherheit

394 Gulden
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.
Jakob Rapp.

Spielberg,
Oberamts Nagold.
Einen neuen **Webstuhl** mit eigenen Schwellen hat billig zu verkaufen

21^a Zimmermann Henkler.

Zumweiler,
Oberamts Nagold.
Bei Unterzeichnetem liegen **900 Gulden** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Georg Federmann.

31^a **Nagold.**
Heidelbeer- und Kirschenggeist in reiner Ware empfiehlt
C. G. Käufer.

Nagold.
Gefälligst zu beachten!
Gold-Zahntitt, gegen hohle Zähne vorzüglich, **Augen-Ossez,** besonders gegen schwache und entzündete Augen, **Zahnpulver,** besser als Zahnpulver, **Pariserflecken-Ossez** zur Entfernung jeder Flecken, sowie zum Waschen der Hand-
schuhe, **englisches Weibörol,** Linder-

rungsmittel gegen Taubheit, Ohrenschmerzen und Ohrenschmerz, sowie **amerikanische Streichriemen** zum Schärfen der Rasirmesser, **flüssigen Leim,** zugleich ein vorzüglicher Kitt.
Depots hievon bei
Gottlob Knodel.

Nagold.
Ein kräftiger Mensch von 15-18 Jahren findet als Bierbrauer sogleich eine **Lehrstelle,** unter Umständen ohne Lehrgeld; bei wem? sagt die
Redaktion.

Beachtenswerth!
Ich besitze vortreffliche Mittel gegen nächtliches Bettmäßen, sowie gegen Blasenkrankheiten und Schwächezustände der Geschlechtsorgane.
Spezialarzt Dr. Kirchoffer in Kappel, Kanton St. Gallen, Schweiz.

Zu der C. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Die neue Gesetzgebung über das Verfahren in bürgerlichen Streitigkeiten von Rechtskonsulent Gös in Tübingen.
Preis 6 kr.

61^a **Nagold.**
Doppeltuch-Hemden in verschiedenen Qualitäten, roh, sowie gewaschen, desgleichen Shirting-Hemden mit feinen Brusteinfügen und Herren-Kragen empfiehlt in großer Auswahl
Fr. Stockinger.

41^a **Altenstaig.**
Billigste Bettfedern bei
J. G. Wörner.

21^a **Nagold.**
Abzugsteine für Werkzeuge und Rasirmesser empfiehlt
C. G. Käufer.

Frucht-Preise.
Tübingen, 5 März 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	4 26	4 16	4 9
Haber	4 12	4 9	4 5
Gerste	—	5	—

sache erledigt; Punkte, die noch einem Aufstande unterliegen, werden bis zur Zusammenstellung der Beschlüsse zu diesem Gesetze zurückgestellt. — Man gelangt zum 2. Gegenstand der Tagesordnung, zum Bericht der ökonomischen Commission zu dem Entwurf eines kirchlichen Gesetzes, betr. Abänderung des Statuts für Dienstalterszulagen für evangelische Predigtamts-Candidaten. Alterszulagen sind seit 1856 eingeführt und betragen in 2 Classen 20 und 40 fl.; diese sollen auf 40 und 50 fl. erhöht werden; die Leistung soll der Geistlichen-Unterstützungsfonds übernehmen. Wenn dieser Fonds zu sehr in Anspruch genommen werde, so solle die Schule und deren Vertreter, der Staat eintreten, schlägt Synodus Mehger vor. Ein Vorschlag Bradenhammers, die Vikare schon mit dem 24. Jahre in die Zulage einzusetzen, wird abgelehnt. Präsl. v. Hauber meint, der Staat thue schon an den Studirenden genug und könne nicht wohl weiter in Anspruch genommen werden. — Der Entwurf kommt nicht ganz zur Erledigung; diese soll in einer am Freitag um 8 Uhr beginnenden Sitzung herbeigeführt werden. (Z. Ehr.)

Stuttgart. Die Kurse sämtlicher Werthpapiere sind plötzlich gewichen. Veranlassung hierzu gab die gestern Abend halb 7 Uhr telegraphisch über Wien hierher gelangte Nachricht, Seine Heiligkeit Pabst Pius IX. sei mit Tod abgegangen. Heute ist außerdem auf der Börse das Gerücht verbreitet, es sei gestern ein Attentat gegen Sr. Maj. den Kaiser Napoleon III. verübt worden. (B. Z.)

Kürzlich sind auf dem Stuttgarter Hauptzollamt 2 große

Wagenladungen Bier aus der Brauerei der Herren Bardili und Stump nach Südamerika verladen worden.

(Die württembergische Tuchfabrikation.) Wer unsere vaterländische Industrie bei einigem Verständniß mit Interesse verfolgt, dem kann es nicht entgangen sein, daß speziell unsere Tuchfabrikation in dem letzten Dezennium nicht unbedeutend an ihrem Umfange eingebüßt hat, und zusehends geht ihr immer mehr Terrain für den Absatz verloren, ja selbst auf ihrem eigenen Gebiete sieht sie sich bereits bedroht. Unsere württemb. Tuchmacher und Fabrikanten sind, mit Ausnahmen, in ihrer Fabrikationsmethode hinter den Anforderungen der Neuzeit zurückgeblieben, und Stillstand ist auch auf diesem Gebiete Rückgang. Längst hätten sie wahrnehmen sollen, daß der größte Theil der Nachfrage nicht mehr, wie ehemals, darauf sieht, Stoffe von sehr langer Dauer, welche einen höheren Preis bedingen, zu suchen, sondern mehr darauf Bedacht nimmt, daß dieselben mit neuestem Geschmacke ausgerüstet einen möglichst billigen Preis verbinden und durch richtige Lösung dieses angedeuteten Problems haben die sächsischen und preussischen Tuchfabrikanten den unsrigen den Rang abgelassen. Allerdings kommt Ersteren auch sehr zu Statten, daß sie hierbei das Spezialitätensystem richtig anzuwenden verstehen, so daß fast ein jeder Platz nur einen gewissen Genre in glatt oder jacquirt ausschließlicly fabrizirt, und es ist dieses System zum Vortheil der Fabrikation so sehr lokalisiert, daß der betreffende Platz nur bis zu einer gewissen Qualität den betreffenden Artikel produziert, während ein anderer ihn wieder in feinerer Ware liefert. Auch die Einkäufer wissen dadurch recht gut, wo sie die oder jene Ware in der von ihnen gewünschten Sorte zu suchen haben, während bei uns zu Reutlingen, Göttingen, Wezingen, Calw &c. fast überall alles durcheinander fabrizirt wird, was unbedingt der Leistungsfähigkeit des Einzelnen für irgend welche Gattung Eintrag thut. Wir beabsichtigen nur, hiemit eine Anregung gegeben zu haben und glauben aber, daß unsere Centralstelle auf diesen Industriezweig bei Zeiten ihr Augenmerk in diesem Sinne richten sollte. (S. W.)

Am 7. März starb zu Calw Kaufmann Louis Dreiß in Folge eines Schlaganfalls. Derselbe erreichte ein Alter von 69 Jahren. (Calw. W.)

Auch der landwirthschaftliche Bezirksverein Freudenstadt hat sich gegen eine zwangsweise Einführung einer Landesjagelversicherungsanstalt ausgesprochen.

Ein seltsames Spiel der Natur. In Kirchheim hat vor ein paar Tagen ein Schaf ein vollständig ausgewachsenes Lamm zur Welt gebracht, das einen Schweinsrüssel und weder Nase noch Augen hat; die Vorderfüße sind Daßbeine, die Hinterfüße sind normal; statt der Wolle trägt es Hasenhaar auf dem Leibe. Das Thier wird präparirt und der pathologisch-anatomischen Sammlung in der Thierarzneischule einverleibt.

Aus Karlsruhe berichtet die „Badische Landeszeitung“, daß der katholische Kaplan Burkart dort vor seinen Kommunitantinnen Dr. Martin Luther einen „Schweinigel“ genannt hat.

Die Münchener scheinen starke Pferdefeinde. Im vorigen Jahre sind 576 Pferde geschlachtet worden. (W. Z.)

In der Ludwigskirche zu München wurden 3 Brüder, die sich mit 3 Schwestern verlobt hatten, getraut.

Zu Nürnberg hat die Blatternkrankheit so zugenommen, daß jetzt 103 Kranke an den Blattern daniederliegen.

Das in Lindau zu Grunde gegangene Schiff soll durch Schuld des Schweizerdampfschiffes, das es schleppte, auf den Felsen aufgefahren sein, weil das Schweizer Schiff seinen Bogen nicht groß genug beschrieben habe. Außer der Mannschaft wurden von der Ladung noch 300 Ztr. Weizen gerettet, die weiteren 2700 Ztr. sind zu Grunde gegangen. Das Schiff gehörte dem Staat und war ganz aus Eisen konstruirt.

Berlin, 4. März. Zur Feier der Uebnahme der Präsidentschaft der Vereinigten Staaten durch Grant gab der nordamerikanische Gesandte Bancroft ein Diner. Graf Bismarck toastirte auf Grant, Bancroft auf Preußen und den Norddeutschen Bund, beide hervorhebend die Erhaltung und Bethätigung der Freundschaft zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke, den sowohl durch Blutsverwandtschaft als durch historische Sympathien Verbündeten.

Berlin, 6. März. Zum heute erfolgten Schluß des preussischen Landtags verlas Graf Bismarck eine königliche Thron-

rede, welche darauf hinweist, daß das beim Beginn der Session ausgesprochene Vertrauen des Königs gerechtfertigt worden. Die Vermittlung sich widersprechender gleichberechtigter Ueberzeugungen sei in gegenwärtiger Session in erfreulicher Weise gelungen. Die Regierung werde bei Ausführung des fast unverkürzt genehmigten Etats mit gewissenhafter Sorgfalt und Sparsamkeit verfahren, und auf die Wiederherstellung des Budgetgleichgewichts bedacht sein. Der König dankt für die bereitwillige Genehmigung des Frankfurter Nezeßgesetzes, durch welches die fragliche Angelegenheit in einer dem landesväterlichen Gefühle des Königs entsprechenden von Erörterung der streitigen Rechtsfrage abgehenden Weise abgeschlossen sei. Dem nächsten Landtag werden weitere Reformvorlagen für Förderung der Rechtspflege und Rechtsgemeinschaft in allen Theilen der Monarchie, eine umfassendere Vorlage für das Unterrichtswesen, über welches die Berathungen ohne Abschluß blieben, und ebenso über unsere korporativen Organisationen, über die jetzt vertraulich berathen wird, zugehen.

In Berlin fand am 6. März eine Versammlung von Mitgliedern der nationalliberalen Fraktionen des Landtags und Reichstags statt, um über Organisation der Partei in ganz Deutschland zu beschließen.

Berlin, 8. März. Die Nationalliberalen werden die Frage eines verantwortlichen Bundesministeriums in Reichstage wiederholt anregen.

Berlin, 9. März. Frankreich will zur Prüfung der belgischen Eisenbahnsache eine gemischte belgisch-französische Kommission vorschlagen. Belgien wird dies jedenfalls zurückweisen.

Dadurch, daß Preußen sein Ministerium des Aeußern auf den Bund überträgt und darenin willigt, daß nicht mehr vom preussischen, sondern nur von norddeutschen Bundesgesandten in allen fremden Staaten die Rede sein soll, zerstört es schon das Schreckgespenst der „Verpreuung“, das namentlich die Süddeutschen vom Anschluß an den norddeutschen Bund ferne halten soll.

Der Kunstreiter Renz in Berlin hat die siamesischen Zwillinge gemiethet à Tag 100 Thlr.

Ueber die Mißgeburt in Schliwen hat Sanitätsrath Dr. Abegg an eine Breslauer medizinische Autorität ein Schreiben gerichtet, in welchem er mittheilt, daß in der Geschwulst weder Kopf, noch Extremitäten eines lebenden Wesens zu fühlen wären, es scheine sich also der Fall auf eine Rückgratspaltung mit Cystosarcoma zu reduzieren. Die auch bei diesem nicht häufigen Falle vorhandenen Bewegungen von Muskeln und Nervensträngen haben eine große Anzahl von Aerzten getäuscht.

Wien, 9. März. Nach unbeglaubigtem Gerüchte wäre Mensdorff beauftragt, bei dem italienischen Hofe Einleitungen behufs einer Begegnung des Königs von Italien mit dem Kaiser zu treffen. Das Tagblatt will wissen, die Zusammenkunft solle in Görz stattfinden. (S. W.)

Florenz, 6. März. Die Regierungen Italiens und Württembergs haben eine Vereinbarung in Betreff der Behandlung der Armen und Kranken beider Staaten getroffen.

General Prim hat die Taxe des Loskaufens vom Militärdienst in Spanien von 8000 Realen auf 6000 Realen herabgesetzt. (W. Z.)

Washington, 5. März. Grant legte folgende Ministerliste vor, die der Senat genehmigte: Washburne Auswärtiges, General Shofield Krieg, Stewart Finanzen, der Ergouverneur Cox Inneres, Borie (?) Marine, Grexwell Generalpostmeister, Richter Hoare Generalstaatsanwalt. Sherman wurde auf Grants Stelle Oberbefehlshaber der Armee, Sheridan Generalleutenant.

Die glänzenden langjährigen Erfolge der Stollwerck'schen Brust-Bonbons, welche nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Harleß gefertigt sind, haben diesem Hausmittel, ungeachtet aller Anfechtungen von Feinden der sichern und raschen Selbsthilfe, einen Weltruf erworben. Bis heute steht dieses Fabrikat noch vollkommen unerreicht da und verdient allen Brustleidenden auf das Gewissenhafteste empfohlen zu werden.

Hedattion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.